

SCHUL-NACHRICHTEN.

I. Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	Kl. VI.	Kl. V.	Kl. IV.	Kl. III B ₁ .	Kl. III B ₂ .	Kl. III A ₁ .	Kl. III A ₂ .	Kl. II B ₁ .	Kl. II B ₂ .	Kl. II A.	Kl. I.	Zusammen.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	23
Deutsch und Geschichts- erzählungen	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	34
Lateinisch	8	8	7	4	4	4	4	3	3	3	3	51
Französisch	—	—	5	5	5	5	5	4	4	4	4	41
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 1	2 1	3	3	36
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	52
Naturbeschreibung . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	18
Physik	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	10
Chemie und Mineralogie .	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	6
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	30	30	30	319

2. Lehrer-Verzeichnis.

Namen.	I.	IIA.	II B1.	II B2.
1. Prof. Dr. Thömen, Direktor.	Deutsch 3 Latein 3 Französisch 4			
2. Prof. Dr. Schütte.	Mathematik 5 Physik 3		Physik 2	Mathematik 5 Physik 2
3. Prof. Dr. Lübbe.		Latein 3 Französisch 4 Englisch 3	Französisch 4 Englisch 3	
4. Prof. Dr. Gentzen.		Mathematik 5 Physik 3	Mathematik 5	
Oberlehrer:		Deutsch 3	Religion 2	Religion 2
5. Dr. Baker.		Deutsch 3	Latein 2	Deutsch 3 Latein 3
6. Dietrich.			Classikate u. Kerk. 2	Geschichte u. Kerk. 1
7. Dr. Badke.	Englisch 3			Französisch 4 Englisch 3
8. Dr. Bösing.				
9. Dr. Block.				
10. Dr. Gallert.				
11. Hübner.	Chemie 2	Chemie 2	Naturbesch. 2 Chemie 1	Naturbesch. 2 Chemie 1
12. Dr. Holtz.	Geschichte 3	Geschichte 3		
13. Litz.				
14. Dr. Gauger.				
15. Dr. Wanner.	Religion 2	Religion 2		
16. Zeichenlehrer Müller.	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2
17. Lehrer Kirchhoff.				

Singen Chor

Herr Schulamtskandidat Gubler erteilt von Ostern 1894 bis in den Sommerferien folgenden Unterricht: IIA Deutsch 3 Std. und II B; Englisch 3 Std. — Herr Oberlehrer Dr. Block übernahm vom 18. Februar 1895 an den Unterricht in Geschichte und Erdkunde in IV an Stelle des Herrn Oberlehrer Dr. Gallert.

Winterhalbjahr 1894/95.

IIA1.	IIA2.	II B1.	II B2.	IV.	V.	VI.	Numm.
							19
							17
							17
Mathematik 5							16
							19
Religion 2 Deutsch 3 Latein 4 Geschichte u. Kerk. 4 Französisch 5 Englisch 3							10
	Deutsch 3 Latein 4 Französisch 5			Französisch 5			21
							17
		Religion 2 Deutsch 3 Latein 4		Deutsch 3 Latein 4			16
				Französisch 5 Englisch 3	Geschichte u. Kerk. 4		20
Naturbesch. 2	Mathematik 5 Naturbesch. 2 Geschichte u. Kerk. 4				Deutsch 3 Latein 7		19
							20
		Geschichte u. Kerk. 4	Geschichte u. Kerk. 4		Deutsch u. Gesch.-Erdk. 3 Latein 8 Erdkunde 2		21
		Mathematik 5 Naturbesch. 2	Mathematik 5 Naturbesch. 2	Mathematik 4 Naturbesch. 2			22
	Religion 2		Religion 2	Religion 2		Deutsch u. Gesch.-Erdk. 4 Latein 8	22
Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Schreiben 2 Zeichnen 2	Schreiben 2	24
					Religion 2 Rechnen 4 Singen 2	Religion 2 Rechnen 4 Erdkunde 2 Naturbesch. 2 Singen 2	20

4 Stunden



3. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

PRIMA.

Ordinarius: Der Direktor.

1. **Religion.** S.: Römerbrief; W.: Kirchengeschichte. 2 Std. Dr. Wehner.
2. **Deutsch.** S.: Schillers Leben, Dramen, Gedichte. W.: Goethes Torquato Tasso. Sophokles' Antigone. Aufsätze und Vorträge; Anleitung dazu. 3 Std. Direktor.

Aufgaben für die Aufsätze:

1. a) Dichter und Bildhauer gegenüber dem Laokoon-Vorwurfe. b) Inwiefern trifft Egmont der Vorwurf, sich den Untergang durch sein eigenes Verhalten bereitet zu haben?
2. Vorzüge und Fehler von Schillers Drama „Die Räuber“. 3. Warum ist Wallensteins Lager von Bedeutung für die ganze Trilogie? 4. „Ja, wäre nur ein Zaubermantel mein, Und trüg' er mich in fremde Länder!“ 5. Ist die Niederlage Maria Stuarts in Schillers Drama „durchaus untragisch“? 6. Welche Charakterzüge lernen wir an Tasso im ersten Aufzuge von Goethes Drama kennen? 7. Das Leben am Hofe zu Ferrara. 8. Ist die Handlung in Goethes „Torquato Tasso“ eine einheitliche und abgeschlossene?

Reifeprüfung Michaelis 1894: Die Hauptcharaktere in Schillers Jugenddramen.

Ostern 1895: Inwiefern sind Antonio und Tasso in Goethes Drama ein Paar sich ergänzender Charaktere?

3. **Lateinisch.** Cicero in Catil. III. Liv. XXII. Anfang. Vergil Aen. IV in Auswahl. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus Sall. oder Livius. 3 Std. Direktor.

4. **Französisch.** S.: Souvestre, Les derniers paysans, Heft II (Weidm.-Sammlung); W.: d'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance; dazu ausgewählte Abschnitte aus Herrig und Burguy; La France littéraire. Gelegentliche Wiederholung der Syntax; Synonymik; Metrik; Sprechübungen. Extemporalien alle 14 Tage und Aufsätze. 4 Std. Direktor.

Aufgaben für die Aufsätze:

1. a) Causes de la guerre de 1870/71. b) Annibal. 2. Analyse de „La Fileuse“ par Souvestre. 3. Deux sièges de Stralsund (1628 et 1678). 4. Analyse de „Guillaume Tell“ par Schiller. 5. Marie Stuart, selon le drame de Schiller. 6. La guerre de 1870/71; première partie. 8. Paris vers la fin du mois d'octobre 1870. 8. La journée de Champigny.

Aufgabe für die Reifeprüfung Michaelis 1894: Frédéric Guillaume, le Grand Électeur, et les Suédois.

Ostern 1895: Pourquoi la guerre de Sept ans est-elle la gloire de Frédéric le Grand?

5. **Englisch.** Lektüre: Shakespeares Richard II. John Tyndall: Fragments of Science. Prosaische und poet. Abschn. aus Herrig. Wiederholungen aus dem Gebiet der Formenlehre u. Syntax mit Hinzunahme des Etymol. u. Sprachgeschichtlichen. Schriftliche Übungen verschiedener Art (Extemp., Diktate, Aufsätze, Übersetzungen), Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und über gegebene Themata. Privatlektüre aus Herrig. 3 Std. Dr. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 bestehenden Staaten. Zusammenfassende Wiederholungen aus der europäischen Erdkunde (Pütz). 3 Std. Dr. Holtz.

7. **Mathematik.** Stereometrie, Kegelschnitte in synthetischer Behandlung; sphärische Trigonometrie; Kettenbrüche, diophantische, kubische und reciproke Gleichungen. Vierwöchentlich eine häusliche Arbeit. 5 Std. Prof. Schütte.

Aufgaben für die Reifeprüfung Michaelis 1894: Wann hat in Stralsund am längsten Tage die Sonne die Höhe $h = 15^{\circ} 25'$, wie gross ist ihr Azimut? — Eine Kometenbahn hat die Gleichung $y^2 = 4x$, der Komet hat sich um 45° aus dem Perihel entfernt; wie gross ist sein Abstand von der Sonne? — In eine Kugel vom Radius r ist ein gerader Kegel beschrieben, dessen Höhe durch den Mittelpunkt stetig geteilt wird; wie gross sind Volumen und Oberfläche?

$$x^2 + \sqrt{x^2 + 2y + 4} = 8 - 2y; \quad x^2 + x^2y = 3.$$

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1895: Zwei Orte A und B haben die geographische Breite $\varphi = 25^{\circ} 20'$ und $\varphi_1 = 32^{\circ} 35'$, der Bogen AB des grössten Kreises misst $48^{\circ} 12'$; wie gross ist der Zeitunterschied beider Orte? — Ein reguläres Sechseck von der Seite a rotiert um eine Seite; wie gross sind Volumen und Oberfläche des Rotationskörpers? — Zur Konstruktion einer Parabel sind gegeben zwei Tangenten und der Brennpunkt. —

$$x^4 y^4 + 2 x^2 y^4 - 6 x^2 y^2 + 2 xy + 1 = 0, x - y = \frac{3}{2}.$$

8. **Physik.** Optik, mathem. Geographie, Erweiterung der Elektrizitätslehre.

Aufgabe für die Reifeprüfung Michaelis 1894: Die Bewegung auf der schiefen Ebene. — Ein Schlitten gleitet mit einer Anfangsgeschwindigkeit $v = 1$ m 5 Sek. lang auf einer unter 10° geneigten Bahn und alsdann auf der horizontalen Ebene; wann und wo kommt er zum Stillstand, wenn der Reibungskoeffizient überall $e = 0,08$ ist?

Aufgabe für die Reifeprüfung Ostern 1895: Der sphärische Hohlspiegel. Ein Hohlspiegel von sehr kleiner Öffnung hat die Brennweite p ; in welcher Entfernung muss ein kleiner Draht senkrecht zur Axe aufgestellt werden, wenn das Bild den fünften Teil der Länge des Drahtes haben soll?

9. **Chemie und Mineralogie.** Natrium, Kalium, Ammonium, Calcium, Barium, Magnesium, Aluminium. Übersicht über die Leichtmetalle. Wichtige Mineralien. Ausgewählte Abschnitte aus der Technologie. Stöchiometrische Aufgaben. Vierteljährlich ein häuslicher Aufsatz. 2 Std. Hübner.

10. **Zeichnen.** Ornamente nach Gipsmodellen. Zeichnen und Malen nach der Natur und nach Vorlagen. Übung im Skizzieren nach der Natur. 2 Std. Müller.

11. **Singen.** Vierstimmige Choräle, Motetten, Vaterlands-, Volkslieder. 2 Std. Kirchhoff.

OBER-SEKUNDA.

Ordinarius: Prof. Dr. Gentzen.

1. **Religion.** Apostelgeschichte. Dazu Abschnitte anderer neutestamentlicher Schriften. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. 2 Std. Dr. Wehner.

2. **Deutsch.** Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblick auf die nordischen Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Dazu einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre der Dramen Götz von Berlichingen, Wallensteins Lager und Egmont. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen: Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer mittelhochdeutscher Dichtungen und der gelesenen Dramen nach eigenen Ausarbeitungen. 3 Std. Dr. Bäker.

Aufgaben für die Aufsätze:

1. Charakteristik Tells. 2. Wodurch wird Siegfrieds Tod herbeigeführt? 3. Die Ursachen des peloponnesischen Krieges. 4. Warum verweilen wir bei den Heldengestalten eines Volkes und eines Rüdiger mit besonderem Wohlgefallen? (Klassenarbeit.) 5. Wodurch wird Weislingen veranlasst, den Freundschaftsbund mit Götz zu erneuern? 6. Warum erregt der Alpenübergang Hannibals unsere Bewunderung? 7. Recht und Schuld des Ritters Götz von Berlichingen. 8. Inwiefern ist es begreiflich, dass die Niederländer zu Egmont mehr Liebe, zu Oranien mehr Vertrauen hegen? (Klassenarbeit.)

3. **Lateinisch.** Lektüre des Ov. Met. I, 1—451, 748—779. II, 1—408, 680—707 und des Cäs. B. G. VII, 1—60. Schriftliche und mündliche Übungen in der Klasse. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus Caesar. Im Anschluss an die Lektüre die Tempus- und Moduslehre wiederholt und erweitert. 3 Std. Prof. Lüdke.

4. **Französisch.** Ségur, Histoire de Napoléon, livre V—VII, ch. 12. Wiederholung sämtlicher Lektionen aus der Schulgrammatik von Plötz von Lektion 36 an bis zu Ende und gelegentliche Ergänzung einzelner Abschnitte aus der Formenlehre und Satzlehre. Schriftliche Übungen verschiedener Art. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über gegebene Themata. 4 Std. Prof. Lüdke.

5. **Englisch.** Ausgewählte Abschnitte aus Macaulay's Hist. of Engl. I, p. 83—160, Wiederholung des zweiten Kursus aus Gesenius, Gramm. der englischen Sprache. Schriftliche Übungen

verschiedener Art. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und über gegebene Themata. Vierteljährlich ein schriftlicher Bericht. Privatlektüre aus Macaulay. 3 Std. Prof. Lüdke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Zusammenfassende Wiederholungen aus der ausseruropäischen Erdkunde. 3 Std. Dr. Holtz.

7. **Mathematik.** Schwierigere quadratische Gleichungen; Lehre von den Chordalen, Harmonikalen, Ähnlichkeitspunkten und -axen (Lieber und Lühmann). Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Wiederholung und Erweiterung der Trigonometrie, Goniometrie. Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung. Stereometrie (Lieber und Lühmann). Alle vier Wochen eine schriftliche häusliche Arbeit. 5 Std. Prof. Gentzen.

8. **Physik.** Wärmelehre, Wiederholung und Erweiterung von Magnetismus, Elektrizität. 3 Std. Prof. Gentzen.

9. **Chemie und Mineralogie.** Metalloide, Halogene. Stöchiometrische Aufgaben. Steinkohlen-, Braunkohlen- und Torfformationen. Vogelberge, Guanolager, Schwefelminerale. Übersicht über die Gesteine. 2 Std. Hübner.

10. **Zeichnen.** Ornamente nach Gipsmodellen. Zeichnen und Schattieren nach Muscheln, Vasenformen, konservierten Vögeln. Übung im Skizzieren nach der Natur. Planzeichnen. 2 Std. Müller.

11. **Singen.** Wie Prima.

UNTER-SEKUNDA I.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Bäker.

1. **Religion.** Lesen von Abschnitten aus dem A. und N. Testament, soweit dieselben nicht bereits in der Unter- und der Ober-Tertia behandelt sind. Erklärung der wichtigeren Abschnitte des Lukasevangeliums. — Wiederholung des Katechismus und Darlegung seiner inneren Gliederung. — Wiederholung von Psalmen, Sprüchen und Liedern. Psalm 51 erklärt und auswendig gelernt. 2 Std. Dr. Bäker.

2. **Deutsch.** Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffs und Ordnung desselben in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lektüre von Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Wilhelm Tell und Lessings Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. 3 Std. Dr. Bäker.

3. **Lateinisch.** Im S.: Lektüre des Ov. Met. I, 1—162, 253—415. III, 1—137. Das Wichtigste aus der Prosodie und über den Hexameter. Im W.: Lektüre des Caesar bell. gall. lib. VI, 11—20, 21—28. VII, 63—67. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter vierteljährlich eine Übersetzung aus Caesar. Im Anschlusse daran das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. 3 Std. Dr. Bäker.

4. **Französisch.** Lektüre: Octave Feuillet, le Village. — Picard, Un jeu de la fortune. — Die Aegyptische Expedition der Franzosen. Auszug aus Thiers: Histoire de la révolution française, bearbeitet von Dr. Jäger, 3. Aufl.; von Anfang bis S. 1—32. Alle 14 Tage ein Extemporale. Aus der Grammatik. Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs, Pronomens, der Kasusrektion, des Infinitivs, der Präpositionen und Konjunktionen. Sprechübungen und schriftliche Übungen in der Klasse. 4 Std. Prof. Lüdke.

5. **Englisch.** Lektüre: C. Massey, In the Struggle of Life. ch. I—XIII. — Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Übersicht der wichtigeren Präpositionen. Schriftl. Übungen verschiedener Art. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über gegebene Themata. 3 Std. Prof. Lüdke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Wiederholungen nach dem Kanon. — Europa in ergänzender Wiederholung, Kartenskizzen. (Müller, Daniel.) 3 Std. Dietrich.

7. **Mathematik.** Gleichungen I. und II. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Lehren von den Transversalen und Kreisberechnung (Lieber und Lühmann), Propädeutischer Unterricht in der Stereometrie. Lehre von den Logarithmen; ebene Trigonometrie. Dreiecks-konstruktionen. Alle 4 Wochen ein Extemporale. 5 Std. Prof. Gentzen.

8. **Physik.** Magnetismus, Elektrizität, Akustik, optische Erscheinungen. 2 Std. Prof. Schütte.

9. **Chemie und Mineralogie.** Chemie der Luft, des Wassers und der Ackererde. Chemische Grundbegriffe. Elemente der Krystallographie. Physikalische Eigenschaften ausgewählter Mineralien. 1 Std. Hübner.

10. **Naturbeschreibung.** Zellenlehre. Übersicht über die Kryptogamen. Pflanzenkrankheiten der Kulturgewächse. Anatomie und Physiologie der Achsenorgane, des Laubblattes und der Blüte. Beobachtungsaufgaben. Anatomie, Physiologie und Hygiene des menschlichen Körpers. 2 Std. Hübner.

11. **Zeichnen.** Geometrische Darstellung von Körpern: Rechtwinklige und schiefwinklige Projektion, Schnitte und Abwicklungen. 2 Std. Müller.

Singen. Wie Prima.

UNTER-SEKUNDA II.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Badke.

Die Verteilung der Unterrichtsstunden war folgende: Religion Dr. Bäker, Deutsch Dr. Bäker, Lateinisch Dr. Bäker, Französisch (Ausgew. Erzählungen von Toepffer, Courier, Souvestre ect. ed. Renger) Dr. Badke, Englisch (Massey: In the struggle of life) Dr. Badke, Geschichte und Erdkunde Dietrich, Mathematik Prof. Schütte, Physik Prof. Schütte, Naturbeschreibung Hübner, Chemie Hübner, Zeichnen Müller, Singen wie I.

OBER-TERTIA I.

Ordinarius: Oberlehrer Dietrich.

1. **Religion.** Das Reich Gottes im Neuen Testamente (eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse). — Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Erklärung und Erlernung von 4 Psalmen. — Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. 2 Std. Dietrich.

2. **Deutsch.** Erklärung und Auswendiglernen folgender Gedichte: Goethes „Sänger“, Schillers „Glocke“, Arnolds „Leipziger Schlacht“, Körners „Aufruf“ und „Gebet während der Schlacht“, Rückerts „Stein“ und Geibels „Am 3. September 1870“; dazu poetische und prosaische Lektüre nach Hopf und Paulsiek. Mitteilungen aus dem Leben der Dichter; weitere Belehrungen aus der Metrik und Rhetorik. Lektüre Homers in der Übersetzung von Voss, besonders Od. 9, 14, 18, Ilias 3, 6, 16, 22, mit Auswahl. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 Std. Dietrich.

3. **Lateinisch.** Caesar Bell. Gall. I. 2 Std. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter vierteljährlich eine Übersetzung aus Caesar. Übersetzungsübungen im Anschluss an die Übungsstücke von Detto u. Lehmann. (Schultz, Grammatik.) 2 Std. Dietrich.

4. **Französisch.** Lektüre des Michaud: 1^o croisade, chap. 8—19. Grammatik, Gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre. Tempora und Modi. Schulgrammatik von Plötz Lektion 29—57. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Schriftliche Arbeiten verschiedener Art (Übersetzungen, Diktate, Aufsätze). 5 Std. Dr. Badke.

5. **Englisch.** Lektüre aus Lüdeking, Erlernen von Gedichten. Grammatik: Gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre, Syntax des Verbs. Grammatik von Gesenius, Teil 2, § 167—267, sonst wie im Französischen. 3 Std. Dr. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte von der Reformation bis 1740. Wiederholungen nach dem Kanon. Deutschland physikalisch, sowie die deutschen Kolonien. Kartenskizzen (Müller, Daniel.) 4 Std. Dietrich.

7. **Mathematik.** Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen. Lehre von den Proportionen und deren Anwendung auf die Planimetrie. Ähnlichkeitslehre (Lieber und Lühmann). Dreiecks-konstruktionen. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Prof. Gentzen.

8. **Naturbeschreibung.** Ausgewählte Pflanzenfamilien zur Ergänzung von Morphologie, Systematik und Biologie. Übersicht über das Pflanzensystem. Pflanzen-Geographie. Ausländische

Kulturpflanzen. Beobachtungsaufgaben. Niedere Tiere. Übersicht über das System der Tiere. Repetition der Wirbeltierklassen. 2 Std. Hübner.

9. **Zeichnen.** Die Gesetze der Beleuchtung. Die Kugel nach Modell. Übung im Zeichnen und Schattieren nach einfachen Gegenständen. 2 Std. Müller.

10. **Singen.** Wie I.

OBER-TERTIA II.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Düsing.

Die Verteilung der Unterrichtsstunden war folgende: Religion Dr. Wehner, Deutsch Dr. Düsing, Lateinisch Dr. Düsing, Französisch Dr. Düsing, Englisch S.: Dr. Gallert, W.: Dr. Badke, Geschichte und Erdkunde Dr. Holtz, Mathematik Hübner, Naturbeschreibung Hübner, Zeichnen Müller, Singen wie I.

UNTER-TERTIA I.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Block.

1. **Religion.** Lesung von Abschnitten aus den Büchern Moses I, II, IV, V; B. Josua; B. Ruth: I. und II. B. Samuelis; I. B. der Könige bis zur Teilung des Reiches. Die weitere Geschichte des Reiches Gottes im A. T. in kurzer Übersicht. — Lernen von 5 Psalmen. Wiederholung des Katechismus und der dazu gelernten Sprüche, sowie der früher gelernten Kirchenlieder; 4 neue gelernt. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. 2 Std. Dr. Block.

2. **Deutsch.** Grammatik: Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. (Hopf und Paulsiek). Belehrungen über die zur Erläuterung des Gelesenen unbedingt notwendigen poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen der Gedichte: „Ring des Polykrates“, „Bürgschaft“, „Graf von Habsburg“ (Schiller), „Des Sängers Fluch“ und „Bertran de Born“ (Uhland). 3 Std. Dr. Block.

3. **Lateinisch.** Grammatik: Wiederholungen der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre; Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich (Schultz Grammatik); im Anschluss daran Übersetzungsübungen aus Detto und Lehmann's „Übungsstücken nach Caesar“. Lektüre: Caesar Bell. gall. I, 1. II, 1—10. 16—28. III, 7—16. 20—27. IV, 1—3. 16—19. 2 Std. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Dr. Block.

4. **Französisch.** Repetit. der 4 regelm. Konjugationen, unter besonderer Berücksichtigung des Subjunctif. Ferner orthographische Eigentümlichkeiten einiger Verba auf er, sowie die notwendigsten unregelm. Verba. — Lehre von der Veränderlichkeit des Perfektparticips, desgl. der Bildung der Adverbien und Einübung der Fürwörter. Die Präposition de und à. Ploetz-Kares. Elementarbuch, Kap. 1—63. Lektüre: Michaud, I. croisade c. 1. Stündliche Sprechübungen. Leseübungen und Retroversion. 14 tägige schriftliche Arbeiten. 5 Std. Dr. Gallert.

5. **Englisch.** Leseübungen. Erlernen kleiner Gedichte, erste Versuche im Sprechen. Grammatik: Regelmässige und unregelmässige Formenlehre nach dem Elementarbuch von Gesenius Kap. 1—23. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch. 14 tägige schriftliche Arbeiten. 3 Std. Dr. Gallert.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Geschichte: Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Zahlen nach dem Kanon. 2 Std. Lietz. Erdkunde: Politische Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. (Müller, v. Seydlitz). 2 Std. Lietz.

7. **Mathematik und Rechnen.** Die Grundrechnungs-Arten mit algebraischen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Proportionslehre. Gewinn-, Verlust-, Tara-, Rabattrechnung. Lehre vom Parallelogramm, Trapez, Kreis und regulären Polygon. Flächengleichheit der Figuren. Inhalt der gradlinigen Figuren. (Lieber und Lümann.) Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. 5 Std. Dr. Gauger.

8. **Naturbeschreibung.** Beschreibung ausgewählter Pflanzenfamilien mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems. Morphologie und Biologie. Gliedertiere. 2 Std. Dr. Gauger.

9. **Zeichnen.** Umrisse nach elementaren Körpern. Schwierigere Flächenverzerrungen in farbiger Ausführung nach Vorlagen. 2 Std. Müller.

10. **Singen** wie Prima.

UNTER-TERTIA II.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Gallert.

Die Verteilung der Unterrichtsstunden war folgende: Religion Dr. Wehner, Deutsch Dr. Block, Lateinisch Dr. Block, Französisch Dr. Gallert, Englisch Dr. Gallert, Geschichte und Erdkunde Lietz, Mathematik u. Naturbeschreibung Dr. Gauger, Zeichnen Müller, Singen wie I.

QUARTA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Holtz.

1. **Religion.** Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der bibl. Geschichten. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der bibl. Bücher. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks; Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Sprüchen; Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder; 4 neue Kirchenlieder. 2 Std. Dr. Wehner.

2. **Deutsch.** Lektüre aus Hopf und Paulsiek. Nacherzählen; Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Abwechselnd Rechtschreibübungen und Aufsätze alle 14 Tage. 3 Std. Dr. Holtz.

3. **Lateinisch.** Lektüre: Ostermann: Der ältere Miltiades; der jüngere Miltiades; Themistokles; Hannibal. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Musterbeispiele (Schultz, Ostermann); Rückübersetzungen. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische. 7 Std. Dr. Holtz.

4. **Französisch.** Avoir und être sowie die regelm. Konjugation, Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination des Hauptworts, Veränderlichkeit und Steigerung des Eigenschaftsworts, Grundzahlwörter (innerhalb der durch die Lehrpläne gezogenen Grenzen). Aussprache- und Leseübungen. Versuche im Sprechen. Aneignung von Vokabeln. 14tägige schriftliche Arbeiten. 5 Std. Dr. Dasing.

5. **Geschichte und Erdkunde.** Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche, römische bis zum Tode des Augustus; Zahlen nach dem Kanon (David Müller). 2 Std. Dr. Gallert. — Europa ausser Deutschland (v. Seydlitz). Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften, 2 Std. Dr. Gallert.

6. **Mathematik und Rechnen.** Repetition der Bruchrechnung. Regel de tri. Zinsrechnung. Lehre von den Graden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einführung in die Inhaltsberechnung. (Lieber und Löhmann). Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 Std. Dr. Gauger.

7. **Naturbeschreibung.** Vergleichende Beschreibung ausgewählter Pflanzenfamilien. Pflanzen-Biologie. Beobachtungsaufgaben. Übersicht über das System der Wirbeltiere. Tier-Biologie. 2 Std. Dr. Gauger.

8. **Zeichnen.** Die Spirale. Verbindung von Spiralen und Anwendung derselben. Symmetrische Blatt- und Blütenformen. Flachornamente. Übung im Tuschen. 2 Std. Müller.

9. **Singen** wie Prima.

QUINTA.

Ordinarius: Oberlehrer Lietz.

1. **Religion.** Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Schulz-Klix. Repetition des 1. und 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. 3. Hauptstück ohne Erklärung. Wiederholung der Lieder von Sexta und Einprägung von 4 neuen Liedern. 2 Std. Kirchhoff.

2. **Deutsch.** Lektüre aus Hopf und Paulsiek; grammatische Übungen: Einübung des einfachen und erweiterten Satzes; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze; Rechtschreib- und Interpunktionsübungen; mündliches Nacherzählen; kleine Aufsätze; Gedichte nach dem Kanon; Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. (Hopf und Paulsiek, Puttkamer.) 3 Std. Lietz.

3. **Lateinisch.** Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; Deponentia; das Notwendigste der unregelmässigen Formenlehre in Deklination, Konjugation und Komparation; die Konstruktionen des Accus. c. Inf., Partic. conjunct., Abl. absol., sowie die Regeln über die Städtenamen und einige notwendige stilistische Anweisungen im Anschluss an den Lesestoff. Lektion nach Ostermann, Übungsbuch Teil II, Quinta. (Schultz, Ostermann.) 8 Std. Lietz.

4. **Erdkunde.** Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. (v. Seydlitz.) 2 Std. Lietz.

5. **Rechnen.** Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Regeldetri. Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen. Alle 14 Tage ein Extemporale. 4 Std. Kirchhoff.

6. **Naturbeschreibung.** Beschreibung und Vergleichung ausgewählter Pflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Erweiterung der morphologischen und biologischen Begriffe. Begriff der Gattung. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Schematisches Zeichnen. 2 Std. Dr. Gauger.

7. **Zeichnen.** Form und Richtung der Linien; deren Teilung. Winkel. Quadrat, gleichseitiges Dreieck, regelmässiges Sechs- und Achteck. Sternfiguren und Bandverschlingungen. Der Kreis. Kreisbogen. Rosetten. Ellipse. Vasenformen. Symmetrische Blattformen. 2 Std. Müller.

8. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. Müller.

9. **Singen.** Dur- und Moll-Tonleitern nebst den Akkorden. Übungen im Singen nach Noten. Einübung zweistimmiger Choräle und Volkslieder. 2 Std. Kirchhoff.

SEXTA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Wehner.

1. **Religion.** Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Schulz-Klix. Zu den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. 1. Hauptstück mit Erklärung, 2. und 3. ohne diese. Lernen von Katechismussprüchen und von 4 Liedern nach dem Kanon. 3 Std. Kirchhoff.

2. **Deutsch.** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Übungen im Lesen, Wiedererzählen des Gelesenen, Deklamierübungen. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Wöchentliche Diktate. Gedichte nach dem Kanon. (Hopf und Paulsiek.) 4 Std. Dr. Wehner.

3. **Lateinisch.** Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia; mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen. Wöchentlich 1 Extemporale. (Schultz, Schönborn.) 8 Std. Dr. Wehner.

4. **Erdkunde.** Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Heimatkunde. 2 Std. Kirchhoff.

5. **Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen, nebst Übungen der decimalen Schreibweise und der einfachsten decimalen Rechnungen. Alle 14 Tage ein Extemporale. 4 Std. Kirchhoff.

6. **Naturbeschreibung.** Beschreibung ausgewählter Pflanzen. Beschreibung ausgewählter Säugetiere und Vögel. Einfachste morphologische und biologische Begriffe. Begriff der Art. 2 Std. Kirchhoff.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. Müller.

8. **Singen.** Gehör- und Treffübungen. Durtonleitern und Akkorde. Einübung von einstimmigen Chorälen und Volksliedern. 2 Std. Kirchhoff.

Als schriftliche Arbeit treten für alle Klassenstufen hinzu die deutschen Berichte, deren in jedem der vorgeschriebenen Lehrfächer 4 während des Schuljahres angefertigt werden.

Den Turnunterricht erteilten die Herren Oberlehrer Dr. Gauger und Kirchhoff.

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 40, zur grössten 96 Schüler.

Abteilung III. Einfache Frei- und Ordnungs-Übungen, Gangarten. Holzstabübungen. Springübungen am Schwungseil, Freispringel, ein auch zwei Kastensätzen. Klettern. Steigen. Schwebbaum. Einfache Hang- und Stützübungen an Reck und Barren, leichte Aufschwünge am Reck. S. Gemeinübungen: Dr. Gauger 1 1/2 Std., Kirchhoff 1 1/2 Std., zusammen 3 Std. W. Riegenturnen: Dr. Gauger 1 Std., Kirchhoff 1 1/2 Std., zusammen 2 1/2 Std.

Abteilung II. Wiederholung und Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen, Eisenstabübungen. Erweiterung der Gerätübungen, dazu Sturmspringel, Bock, Kasten, Schaukelringe. Riegenturnen: S. Dr. Gauger 3 Std. W. Dr. Gauger 2 Std.

Abteilung I. Weitere Zusammensetzung der Frei- und Ordnungsübungen. Eisenstab- und Hantelübungen namentlich mit Ausfallbewegungen. Erweiterung der Gerätübungen, dazu Gerwerfen, Stabspringen, Pferd. Riegenturnen: S. Kirchhoff 3 Std. W. Kirchhoff 3 Std.

Von zwei halben besonderen wöchentlichen Vorturnerstunden im Winter abgesehen, waren also für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt im S. 9 Std., im W. 6 1/2 Std. angesetzt.

Die Anstalt besuchten im S. 245 Schüler, im W. 239 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 14	im W. 12	im S. 7	im W. 2
Aus anderen Gründen	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
Zusammen	im S. 14	im W. 12	im S. 7	im W. 2
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 5,7 %	im W. 5 %	im S. 2,9 %	im W. 0,8 %

Turnplatz und Turnhalle liegen in der Kniepervorstadt ungefähr 20 Minuten vom Realgymnasium entfernt. Beide stehen nicht zur ausschliesslichen Benutzung des Realgymnasiums, sondern werden ausserdem vom hiesigen Gymnasium, den Volksschulen, dem hiesigen Turnvereine etc. benutzt. Daher erklärt es sich, dass die Klassen des Realgymnasiums nicht getrennten Turnunterricht geniessen konnten, sowie dass für den Winter die durch die Lehrpläne vom 6. Januar 1892 für jeden Schüler vorgeschriebene Turnstundenzahl 3 nicht innegehalten werden konnte. Auch konnten die Gemeinübungen der Abteilung III im Winter nicht vollständig weitergeführt werden, da die Geräte in der Turnhalle nicht in der erforderlichen Anzahl vorhanden sind.

Die Bewegungsspiele wurden während des Sommers in wöchentlich zwei halben Stunden innerhalb des Turnunterrichtes bei reger Theilnahme der Schüler fleissig geübt. Da es, abgesehen vom Turnplatze, in der Stadt an einem geeigneten Spielplatze fehlt, so konnten ausserhalb des Turnunterrichtes von Seiten der Anstalt die Turnspiele nicht weiter gepflegt werden. Der Gedanke einer Schülervereinigung zur Förderung der Bewegungsspiele und Leibesübungen stösst aus oben bezeichneten Gründen bisher auf unüberwindliche Schwierigkeiten.

Freischwimmer sind bereits 113 Schüler, also 47 % der Gesamtzahl, von diesen haben 14 Schüler das Schwimmen während des letzten Sommers erlernt. Gebadet haben, zum theil in Verbindung mit Schwimmunterricht, 1894: 201 Schüler.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

14. März 1894. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zeigt an, dass von Ostern 1894 ab die Einführung folgender Lehrbücher genehmigt worden ist: Detto und Lehmann, Übungsstücke nach Cäsar zum Übersetzen ins Lateinische, 7. I.; Dr. Gustav Ploetz, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache von Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B; Dr. Karl Ploetz, Vocabulaire systématique et guide de conversation française; und genehmigt seinerseits folgende Bücher: R. Foss, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Hopf und Paulsiek II, 1 (für III und II B), II, 2, 1 (für II A) und II, 2, 2 (für I).

28. Mai. Der vorgeordnete Herr Minister empfiehlt eine Förderung der Leibesübungen überhaupt und der Turnspiele im besonderen, vor allem die Anlegung geeigneter Spielplätze in grösseren Städten.

4. Juni. Derselbe übersendet die neue Ordnung der „Bestimmungen, betreffend die Aufnahme in die Königliche Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin“ und die „Prüfungsordnung für Turnlehrer“.

21. Juli. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt die Einführung von Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch II. Abteilung (Quinta).

4. August. Der Hochedle Rat übersendet die neue „Schulordnung der Stralsunder Gymnasien“.

7. August. Der Direktor wird zum stellvertretenden Königlichen Kommissarius bei der Reifeprüfung am Michaelistermin ernannt.

9. August. Desgleichen bei der Abschlussprüfung.

15. September. Der vorgeordnete Herr Minister verfügt eine Gedächtnisfeier des 300jährigen Geburtstages des Königs Gustav Adolf von Schweden.

12. Oktober. Derselbe fordert zur Teilnahme an dem in Berlin vom 28. Dezember bis 9. Januar abzuhaltenden ersten französischen Kursus auf.

19. November. Der Hochedle Rat fordert, zur Vermeidung von Doppelanschaffungen namentlich grösserer Werke, die Verwalter der Schulbibliotheken auf, vor der Bestellung durch Nachfrage beim Bibliothekar der Ratsbibliothek festzustellen, ob dem Bedürfnisse dortseits entsprochen worden ist oder entsprochen werden soll.

31. Dezember. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium teilt die Ferienordnung für 1895 mit: Osterferien Sonnabend den 6. April mittags bis Dienstag den 23. April früh; Pfingstferien Sonnabend den 1. Juni mittags bis Freitag den 7. Juni früh; Sommerferien Montag den 1. Juli nachmittags bis Donnerstag den 1. August früh; Herbstferien Donnerstag den 26. September nachmittags bis Freitag den 11. Oktober früh; Weihnachtsferien Sonnabend den 21. Dezember mittags bis Dienstag den 7. Januar 1896 früh.

5. Januar 1895. Der vorgeordnete Herr Minister weist auf die Wichtigkeit einer guten, leserlichen Handschrift für das praktische Leben hin und trifft Verfügungen zur Pflege einer solchen und zur Bekämpfung von deren Vernachlässigung.

19. Januar. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt die Einführung von Seydlitz: Geographie, Ausgabe D, Heft 4 und 5.

9. Februar. Der vorgeordnete Herr Minister schreibt das Verfahren, welches für die Befreiung der Schüler vom Turnunterricht zu beobachten ist, in folgender Weise vor:

Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für Befreiung vom Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird.

(Vordrucke zur Benutzung in diesen Fällen werden von der Schule zur Verfügung gestellt.)

13. Februar. Der Direktor wird zum stellvertretenden Königlichen Kommissar für die Abschlussprüfung des Ostertermins ernannt.

III. Geschichte der Schule.

Das Schuljahr 1894/95 begann, nachdem am 21. März die Aufnahmeprüfung für die in die Sexta eintretenden einheimischen Schüler, für alle übrigen am 5. April stattgefunden hatte, am 6. April. Der Unterricht erlitt eine längere Störung dadurch, dass Herr Oberlehrer Dr. Bäker vom 4. Juni bis zu den Sommerferien zu einer militärischen Übung einberufen worden war und Herr Oberlehrer Dr. Gallert durch Krankheit vom 6. bis 17. November und vom 7. bis 16. Februar von der Schule ferngehalten wurde. — Herr Dr. Bäker war 1894 auch als Hilfsschöffe thätig.

Herr Schulamtskandidat Gohdes verblieb an der Anstalt bis zum 4. August, wo er nach Neustettin berufen wurde.

Der Gesundheitszustand der Schüler war während dieses ganzen Jahres ein sehr guter; unzweifelhaft haben auch hierauf die hygienischen Einrichtungen, welche die städtischen Behörden geschaffen haben, besonders die Beschaffung eines vorzüglichen Trinkwassers, günstig gewirkt.

Der Sommerausflug wurde, da vor den grossen Ferien die Witterung zu unbeständig war, bis zum 16. August verschoben. Die Prima verlebte den Tag in und bei Eldena, die beiden Untersekunden auf der Insel Vilm bei Putbus; die Obersekunda, die Obertertien und Untertertien und Quarta fuhren mit dem Dampfer „Glückauf“ nach Göhren, während die Quinta und Sexta einen Spaziergang nach Devin unternahmen.

Während der Sommerferien benutzten Schüler der Anstalt die von dem Oberst und Kommandeur des hier garnisonierenden 5. Pommerschen Infanterie-Regiments No. 42, Herrn von Roques, in liebenswürdiger Weise gewährte Gelegenheit, in der Militär-Badeanstalt Schwimmunterricht zu erhalten.

Die Feier des Sedantages wurde, da in der Woche vom 27. August bis 1. September die schriftliche Reifeprüfung stattfand, auf den 3. September gelegt. Am Vormittage versammelten sich die Lehrer und Schüler in der Aula, wo Herr Oberlehrer Dietrich in einer Rede die Schlacht bei Sedan schilderte und ihre Folgen entwickelte. Am Nachmittage vereinigte sich die Schule mit den Angehörigen der Schüler und zahlreichen anderen Freunden der Anstalt im „Elysium“; hier trug der Gesangchor mehrere Lieder vor, und ein nachfolgender Tanz hielt die Anwesenden bis gegen Mitternacht zusammen.

Die mündliche Reifeprüfung für den Michaelistermin fand am 18. September unter dem Vorsitze des Unterzeichneten und in Gegenwart des Herrn Oberbürgermeisters Tamms statt. Ihr unterzogen sich die drei Oberprimaner Erich Gentzen aus Stralsund, Albert Müller aus Loitz und Günther von Behr aus Bandelin, welche sämtlich das Zeugnis der Reife erhielten. Am 22. wurden sie in Gegenwart der ganzen Schule von dem Unterzeichneten entlassen, der die Scheidenden auf die Bedeutung und den Wert der Arbeit hinwies.

Am 19. September hielt der Unterzeichnete die mündliche Abschlussprüfung ab.

Das Winterhalbjahr begann am 11. Oktober, nachdem tags zuvor eine Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte.

Am Schlusse der Andacht des 29. Oktober wurden die von einem Hohen Ministerium übersandten 12 Exemplare der „Festurkunde über die Einweihung der erneuten Schlosskirche in Wittenberg“ an würdige Schüler der oberen Klassen verteilt, am 31. Oktober die inzwischen eingegangenen 5 für Schüler bestimmten Abdrücke der Schrift von Prof. Dr. Witte: Festschrift über die Erneuerung der Schlosskirche in Wittenberg, anderen eingehändigt.

Des 300jährigen Geburtstages Königs Gustav Adolf von Schweden wurde, nachdem bereits in den einzelnen Klassen darauf hingewiesen worden, in der Wochenandacht des 10. Dezember von Herrn Oberlehrer Dr. Wehner gedacht.

Die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs fand am 26. Januar statt. Zu dieser fanden sich, da dem Realgymnasium in diesem Jahre die öffentliche Feier zufiel, Vertreter der Königlichen und Städtischen Behörden, der Geistlichkeit unserer Stadt, des Lehrerkollegiums des Gymnasiums, eine Anzahl Eltern und Angehörige der Schüler und andere Freunde der Anstalt um 11 Uhr vormittags in der Aula ein, wo nach dem gemeinsamen Gesange des Liedes „Lobe den Herren“ Herr Oberlehrer Dr. Bäker die Festrede hielt, indem er über deutsche Tapferkeit und Treue im Nibelungenliede sprach. Nach dem Vortrage einer Festkantate von Kipper durch den Gesangchor brachte der Unterzeichnete das Hoch auf Seine Majestät aus, und mit dem gemeinsamen Gesange von „Heil dir im Siegerkranz“ schloss die Feier.

Auch die Gedenktage aus dem Leben Kaiser Wilhelms I und Kaiser Friedrichs III wurden den Schülern durch kurze Ansprachen der Lehrer in den einzelnen Klassen bei Beginn des Unterrichts in pietätvolle Erinnerung gebracht.

Die schriftliche Reifeprüfung wurde in der Woche vom 11. bis 16. Februar, die mündliche am 27. Februar abgehalten. Den Vorsitz bei dieser führte der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Dr. Bouterwek, und es wohnte ihr Herr Oberbürgermeister Tamms als Vertreter des städtischen Patronats bei. Sämtliche sechs Oberprimaner, Reinhold Wittmüss und August Buchwald aus Stralsund, Karl Rust aus Wolgast, Hans Dircks aus Zingst, Emil Fischer aus Barth und Hans Sembritzki aus Prerow, erhielten das Zeugnis der Reife, Wittmüss, Rust, Dircks und Sembritzki unter Befreiung von der ganzen mündlichen Prüfung. Ihre Entlassung fand am 16. März er. statt.

Der Unterzeichnete unterlässt es auch nicht, an dieser Stelle Herrn Prof. Dr. Lüdke, welcher fast 30 Jahre lang das Amt eines Verwalters der Lehrer- und Schülerbibliothek bekleidet und auf seinen Wunsch Ostern 1894 es niedergelegt hat, für alle treue Arbeit und Mühe, welche er in diesem langen Zeitraum darauf verwendet hat, den aufrichtigen Dank seitens der Anstalt auszusprechen. Das Amt des Bibliothekars ist Herrn Oberlehrer Dr. Bäker übertragen worden.

Das Vermögen der Witwen- und Waisenkasse der Anstalt ist am 1. April 1894 in Höhe von 5409,30 M. einem Hochedlen Rate übergeben worden. Eine endgültige Regelung der Reliktenversorgung nach dem Gesetze vom 20. Mai 1882 ist in kürzester Frist zu erwarten.

Die Orgel in der Aula ist in dem verflossenen Jahre einer gründlichen Reparatur unterworfen worden. Der Unterzeichnete spricht auch an dieser Stelle den städtischen Behörden für die Gewährung der Mittel zur Beschaffung eines neuen Flügels seinen Dank aus.

Das Schuljahr erreicht am 6. April seinen Abschluss.

Verwaltung des Stipendienfonds, „Stiftung alter Realschüler“.

Der Stipendienfonds betrug am 31. Dezember 1893 (f. das vorige Programm)	3721,55	Mark.	
Er wurde vermehrt			
a) durch Zinsen um	138,77	„	
b) durch Geschenk des Abiturienten Rahm um	10,00	„	
c) durch sonstige Zuwendungen um	11,00	„	
	<hr/>		
	zusammen	3881,32	Mark.
Es ist ausgegeben ein Stipendium mit	138,00	„	
so dass der Fonds am 31. Dezember 1894 betrug	<hr/>	3743,32	Mark.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1894/95.

	I.	IIA.	II _{B1} .	II _{B2} .	IIIA ₁ .	IIIA ₂ .	IIIB.	IV ₁ .	IV ₂ .	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894	20	19	18	21	21	23	29	19	17	33	21	241
2. Abgang bis Schluss des Schuljahres 1893/94	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	8
3a. Zugang durch Versetzung Ostern 1894	15	25	33		20		25	23		16	—	157
Nach Versetzung abgegangen	4	10	1		2		3	2		1	1	24
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1894	—	—	—	—	1		6	2		2	25	36
4. Frequenz Anfang des Schuljahres 1894/95	24	19	23	23	15	15	IIIB ₁ 21	IIIB ₂ 16	IV 34	27	29	246
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	4
6. Abgang im Sommersemester	1	—	—	1	2	—	2	3	3	2	1	15
7a. Zugang durch Versetzung Mich.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nach Versetzung abgegangen	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	6
8. Frequenz Anfang des Wintersemesters	20	19	21	22	15	15	19	15	32	28	30	236
9. Zugang im Wintersemester	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	3
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1895	20	19	23	22	15	15	19	15	33	28	30	239
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	18,2	17	16,7	16,5	15,8	15,6	14,8	14,5	13,1	12,4	10,7	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische.	Katho- liche.	Dis- sidenten	Juden.	Ein- heimische.	Aus- wärtige.	Aus- länder.	Sa.
1. Am Anf. d. Sommersemesters	240	1	—	5	162	82	2	246
2. Am Anf. d. Wintersemesters	231	1	—	4	158	77	1	236
3. Am 1. Februar 1894	234	1	—	4	160	78	1	239

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1894: 25, Michaelis: 3 Schüler.

Zu Ostern 1894 und im Laufe des Schuljahres 1894/95 verliessen die Anstalt 52 Schüler.
Unter diesen befanden sich 3 Abiturienten:

No.	Namen.	Geburts-		Be- kennt- nis.	Stand und Wohnort des Vaters.		Jahre		Beruf.
		ort.	Tag.		Schule.	I.			
Michaelis 1894:									
268	Erich Gentzen	Stralsund	17. März 1875	ev.	Prof. am Realgymnas., Dr. phil.	Stralsund	6 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Studium der Mathematik.
269	Albert Müller	Loitz	31. März 1874	"	Kaufmann	Loitz	6 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Elektro- techniker. Soldat.
270	Günther von Behr	Bandelin	5. Febr. 1873	"	†Kammerherr	Bandelin	5 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	
Dazu kommen:									
Ostern 1895:									
271	Reinhold Wittmüss	Breege a. R.	4. Sept. 1876	"	†Schiffskapit.	Breege	9	2	Postfach.
272	August Buchwald	Stralsund	23. März 1876	"	Weichen- steller	Stralsund	10	3	Studium der Malkunst.
273	Karl Rust	Berlin	18. Juni 1877	"	Gastwirt	Wolgast	3	2	Postfach
274	Hans Dircks	Zingst	24. Dez. 1874	"	†Schiffskapit.	Zingst	2 $\frac{1}{2}$	2	Studium der Mathematik und Naturwissen- schaften
275	Emil Fischer	Barth	25. Aug. 1877	"	Rentner	Barth	3	2	Zahlmeister bei der Marine.
276	Hans Sembritzki	Plogshagen a. Hiddensee.	25. Mai 1877	"	Dünenmeist.	Prerow	9	2	Postfach.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die **Lehrerbibliothek**, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Dr. Bäker, wurde vermehrt durch: O. Frick, Wegweiser durch die klassischen Dramen 5. Bd. 3. Abt., bearbeitet von H. Gaudig. Leipzig 1894. — Fr. Kern, Torquato Tasso, ein Schauspiel von Goethe. Berlin 1893. — R. M. Meyer, Goethe (Geisteshelden. 13.—15. Bd.). Berlin. E. Hoffmann & Co. 1895. — Sachs-Villatte, Französisch-deutsches Wörterbuch, grosse Ausgabe, Supplement. Berlin 1894. — A. Chéruel, Dictionnaire historique des institutions, moeurs et coutumes de la France. 16. Aufl., 2 Bde. Paris 1884. — Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. 1. Teil. Halle 1894. — A. Brooke, History of early English Literature. 2 Bde. 1892. — Saintsbury, Elizabethan Literature. London 1893. — Gosse, Eighteenth century Literature. London 1891. — K. Kloepper, Englische Synonymik nebst Index. Rostock 1881. — Meyer-Lübke, Grammatik der romanischen Sprachen 2 Bde. — G. Körting, Lateinisch-romanisches Wörterbuch. 1891. — H. v. Sybel, Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I. 6. und 7. Bd. — Politische Korrespondenz Friedrichs des Grossen. 21. Bd. — Lamprecht, Deutsche Geschichte. Bd. 2, 3, 4, 5, 6. — G. Maisch, Religiös-soziale Bilder aus der Geschichte des deutschen Bürgertums. Leipzig 1893. — V. Biedermann, Deutsche Volks- und Kulturgeschichte für Schule und Haus. 1891. — Derselbe, Geschichtsunterricht auf Schulen nach kulturgeschichtlicher Methode. 1885. — R. Martens, Neugestaltung des Geschichtsunterrichts auf höheren Lehranstalten (Sonderabdruck aus dem Gesamtbericht für die XIII Direktoren-Versammlung in Ost- und Westpreussen). 1892. — Helm. v. Moltke, Briefe über die Zustände und Begebenheiten in der Türkei. Berlin 1893. — Graf Moltke's Briefe aus Russland. Berlin 1893. — A. Mauer, Geographische Bilder. 15. Aufl., 2 Bde. 1892. — Mor. Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. 1. und 3. Bd. 1. Abt. 1892—94. — Ad. Wüllner, Lehrbuch der Experimentalphysik. 1. Bd. Leipzig 1895. — A. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. 1. Bd., 1. Abt. (von Theobald Ziegler). 1895. — Rud. Thimm, Deutsches Geistesleben. 1894. — Ed. Moormann, Das wirtschaftliche Leben. 1891. — Jos. Kürschner, Universal-Konversationslexikon.

— Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. 15. Jahrgang. 1894/95. — 3. und 5. Direktoren-Versammlung der Rheinprovinz. 1887/93. — Cibulsky, Tabulae quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur. Tab VIII. — Stengel, Pädagogisches Wochenblatt. 4. Jahrgang. — Monatsschrift für das Turnwesen. 1894. — Von den bisher gehaltenen Zeitschriften wurden die laufenden Jahrgänge beschafft.

An Geschenken erhielt die Anstalt:

Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: 1. Witte, Die Erneuerung der Wittenberger Schlosskirche. 2. Aufl. — L. v. Schenkendorf und Schmidt: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. 3. Jahrgang. 1894. — Vom Stettiner Marienstifts-Gymnasium: Festschrift zum 350jährigen Jubiläum des Kgl. Marienstifts-Gymnasiums zu Stettin am 24. und 25. September 1894. — Von dem Herrn Medizinalrat v. Haselberg: 1. Zeitschrift für Ethnologie, Jahrgang 1893, nebst Generalregister zu den Jahrgängen 1869—1888. Jahrgang 1894, 1.—4. Heft. — 2. Korrespondenzblatt für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Januar 1886, September 1889, August 1893 und August 1894. — Von dem Herrn Oberlehrer Dr. Holtz: 1. Theod. Pyl, Beiträge zur Geschichte der Stadt Greifswald. 3. und 4. Forts. Greifswald 1892 und 93. — 2. Derselbe, Pommersche Geschichtsdenkmäler. 7. Bd. Greifswald 1894. — 3. Derselbe, Pommersche Genealogien. 4. Bd. Greifswald 1895. — Von dem Herrn Dr. Ferd. Struck: 1. S. Zeisel, Chemie. Wien—Pest—Leipzig 1892. — 2. R. Assmann, Das Wetter, meteorologische Monatsschrift für gebildete aller Stände. 1892—94. — Von dem Herrn Verfasser: H. Scheffler, die Naturgesetze und ihr Zusammenhang mit den Prinzipien der abstrakten Wissenschaften. 4 Teile nebst 3 Supplementen zu Teil II. — 2. Derselbe, Die Welt nach menschlicher Auffassung. — 3. Derselbe, Die Grundlagen der Wissenschaft.

Die **Schülerbibliothek** zählt jetzt 2090 Bände.

An Geschenken erhielt die Bibliothek:

Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Witte, Die Erneuerung der Wittenberger Schlosskirche. 2. Aufl. Wittenberg. — Von dem Herrn Verfasser: M. Schütte, Der Kampf der Schreckensmänner. Historische Gedenkblätter. 2 Ex. — Von dem Herrn Dr. F. Struck: 1. Natur und Haus, herausgegeben von Staby & Hesdörffer. 1. Jahrgang. Berlin 1893. — 2. H. Mosapp: Karl Gerock. Stuttgart 1890. — Von dem Abiturienten Sembritzky: 1. Baumeister, Bilder aus dem griechischen und römischen Altertum, für Schüler. — 2. Schillers Kabale und Liebe, illustr. von Larsson. — 3. Körner, Leyer und Schwert. — Von dem Primaner Em. Fischer: Walter Scott, Kenilworth.

Der **physikalische Apparat** unter Aufsicht des Herrn Prof. Dr. Schütte wurde vermehrt um: Demonstrationsbarometer, Wagepyrometer, Zambonische Säule, Hygroskop, achromatische Linse, Vertikal-Galvanometer, Amperemeter.

Das **chemische Kabinet** unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Hübner erfuhr neben den notwendigen Ergänzungen an Glas-, Porzellan-, Kautschuk- und Metall-Utensilien und an Chemikalien eine Vermehrung durch Ankauf eines Hempel'schen Ofens, eines Kipp'schen Apparates, eines Teller-Statives und verschiedener Röhrenträger.

Das **Naturalienkabinet** unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Dr. Gauger wurde durch Neuanschaffungen und Zuwendungen erweitert. Angeschafft wurden an ausgestopften Exemplaren: Halmaturus browni und eine Gruppe von Hirundo rustica mit Nest und Eiern, ausserdem anatomische Präparate von: Sciurus vulgaris, Mus decumanus, Tinea vulgaris, Anodonta anatina, ferner in Weingeist: Helix pomatia und Corallium rubrum, sowie die Verwandlungen von Culex pipiens und Myrmeleon formicarius. An Geschenken gingen ein: Vom Herrn Direktor Dr. Thümen 1 Schwanenei, vom Herrn Oberlehrer Dr. Gauger eine Kollektion von 12 Raubtier-, Nagetier- und Vogelschädeln, vom Herrn Landwirt Ewert 1 Buteo lagopus, vom Herrn Droguisten P. Holtz 1 Wespennest, vom naturhistorischen Museum von Platow: Modelle der menschlichen Haut und des Herzens sowie 1 Raja, vom Untersekundaner Mayer 1 Paradisea apoda, vom Untersekundaner Joseph 1 Schädel von Delphinus communis, vom Untertertianer Lehl 1 Gespenstheuschrecke.

Die **Sammlung der Noten** unter Aufsicht des Herrn Kirchhoff wurde vermehrt durch: 1. Palme, Sangeslust, 80 Exemplare. 2. Kipper, „Aus der Schule in den Krieg“, Partitur und 80 Stimmen. 3. Kipper, Lieder für vaterländische Festlichkeiten, Partitur und 80 Stimmen. 4. Kipper, Kantate zur Abiturienten-Entlassung, Partitur. 5. Ouverture zu „Norma“, für Flöte, Violine, Cello und Klavier. 6. S. M. Wilhelm II., Deutscher Kaiser und König von Preussen, Sang an Aegir, Partitur und 80 Stimmen.



VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Ueber den Stipendienfonds ist oben berichtet.

Nach Beschluss des Scholarchats genossen im abgelaufenen Schuljahre 12 Schüler die Wohlthat der ganzen, 12 die der halben Freischule.

Diese wird auf den Vorschlag des Lehrer-Kollegiums stets auf ein Jahr bewilligt. Die Freischul-Gesuche sind spätestens vier Wochen vor Beginn des neuen Schuljahres bei dem Unterzeichneten einzureichen. (Adresse: An das Scholarchat des Realgymnasiums z. H. des Direktors Prof. Dr. Thümen.)

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Ich wiederhole die an die Eltern unserer Schüler und die Leiter von Pensionen bereits im vorigen Jahre ausgesprochene Bitte, darauf zu halten, dass die Schüler pünktlich zu der ihnen festzusetzenden Zeit von dem Spaziergange oder der sonst ihnen gewährten Erholung nach Hause zur Arbeit zurückkehren. Die Lage des Unterrichts gestattet allerdings nicht, die gleiche Zeit an allen Tagen hierfür festzusetzen; indessen schädigt diese Ungleichheit nicht die Absicht, dass planloses Umherlaufen vermieden, ganz besonders aber, dass diese Gewöhnung an Pünktlichkeit und Ordnung ein Antrieb zu gleichmässigem Fleisse werde.

Ich nehme auch Veranlassung, auf die Bestimmung des § 7 der Schulordnung besonders hinzuweisen: „Auswärtige Schüler dürfen nur in solchen Wohnungen oder Pensionen untergebracht werden, gegen deren Wahl der Direktor nichts einzuwenden hat. Stellt sich nach dem Urteil der Lehrerkonferenz heraus, dass die gewählte Wohnung oder Pension auf das sittliche Verhalten oder den Fleiss eines Schülers nachteilig wirkt, so hat der Direktor das Recht und die Pflicht, von den Eltern oder deren Stellvertretern eine Änderung der Wohnung oder Pension innerhalb einer nach den Umständen zu bemessenden Frist zu verlangen. Sollte hierüber eine Verständigung nicht zu erreichen sein, so kann auf Beschluss der Lehrerkonferenz die Entlassung des Schülers erfolgen.“

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 23. April. Die Prüfung neuer Schüler findet für die einheimischen Sextaner Sonnabend, den 6. April, nachmittags 3 Uhr, für alle übrigen Schüler* Montag, den 22. April, vormittags 9 Uhr, in der Anstalt statt. Bei der Anmeldung sind das Tauf- (Geburts-), Impfzeugnis (bezw. zweites) und ein ordnungsmässiges Abgangs-Zeugnis der früher besuchten Schule mitzubringen.

Prof. Dr. Thümen,
Direktor.